

Vom Bahnviadukt zum Quartier-Laufsteg = Du viaduc ferroviaire à la passerelle de quartier

Autor(en): **Schweingruber, Lukas / Bueckers, Dominik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **50 (2011)**

Heft 1: **Wege, Brücken, Stege = Chemins, ponts, passerelles**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Bahnviadukt zum Quartier-Laufsteg

Das Lettenviadukt im Zürcher Kreis 5 ist Zeichen eines sich wandelnden Quartiers. Erstellt 1894 als steinernes Bauwerk ausserhalb der Stadt, wird aus dem einstigen Bahninfrastrukturbau nach Aufgabe des Bahnbetriebes eine bedeutende Freiraumvernetzungsachse für den Langsamverkehr, Fauna und Flora.

Du viaduc ferroviaire à la passerelle de quartier

Le viaduc de la gare de Letten dans le quartier 5 de Zurich est le signe d'un quartier en pleine transformation. Ouvrage en maçonnerie construit en 1894 hors de la ville, l'ancienne infrastructure ferroviaire deviendra à la demande de la société de chemins de fer un axe de liaison vert significatif pour la circulation douce, la faune et la flore.

Lukas Schweingruber, Dominik Bueckers

Ausgehend von den trendigen Freiräumen um den Bahnhof Letten, gestaltet vom Winterthurer Landschaftsarchitekturbüro Rotzler Krebs Partner, flanirt der Stadtwanderer zur Badeanstalt Unterer Letten, zum Kunst-Hotspot Hürlimannareal, stoppt in der neuen Markthalle oder in den neuen Ladeneinbauten des Bahnviaduktes – unlängst umgestaltet vom Zürcher Architekturbüro EM2N –, um schliesslich unter den Föhren der altehrwürdigen Josefswiese zu liegen. Das parallel laufende Wipkingerviadukt mit seiner hohen Frequenz an Zügen sorgt für die akustische Begleitung.

Im Dickicht der Ansprüche zwischen Denkmal- und Naturschutz, Unterhalt und Nachhaltigkeit bedient sich der neue Weg der vorgefundenen pragmatischen Sprache der Bahnarchitektur. Auf Streifenfundamenten aufgelegte Betonelemente beschreiben das Dach des Bauwerkes und erinnern an die ehemaligen Bahnschwellen. Die Hohlräume des ursprünglichen Bahnschotters unter und neben den Betonelementen bieten der grössten Mauereidechsenpopulation nördlich der Alpen im Gleisfeld des Hauptbahnhofs genügend Bewegungsraum und fördern die ökologische Vernetzung.

Eine dem originalen Gussgeländer vorgesetzte Geländerschicht trägt den erhöhten Ansprüchen an die Absturzsicherung eines wichtigen Veloweges Rechnung. Die rhythmische Anordnung von Kandelabern, Geländerpfosten und Platten begleitet den Stadtwanderer auf dem neuen Laufsteg des Kreis 5.

En partant des espaces extérieurs entourant la gare de Letten aménagés par le bureau d'architecture du paysage de Winterthur Rotzler Krebs Partner, le flâneur longe la piscine fluviale d'Unterer Letten, se dirige vers le centre d'art Hürlimannareal, fait un arrêt à la nouvelle halle de marché ou aux nouvelles boutiques du viaduc ferroviaire – tout récemment conçues par l'agence d'architecture zurichoise EM2N – avant de s'allonger sous les pins de la vénérable Josefswiese (pelouse de Josef). Avec ses fréquents passages de trains, le viaduc Wipkinger qui longe parallèlement assure l'accompagnement acoustique.

Entre protection du patrimoine et protection de l'environnement, souci d'entretien et durabilité, le nouveau chemin reprend le langage de l'architecture ferroviaire existant avec son caractère pragmatique et brut. Des éléments en béton reposant sur des fondations linéaires décrivent la toiture de l'ouvrage, sorte de clin d'œil aux anciennes traverses de chemins de fer. Les cavités laissées par le ballast d'origine sous et à côté des éléments de béton offrent à la plus grande population de lézards des murailles du nord des Alpes un espace vital suffisant entre les rails de la gare principale et favorisent ainsi le maillage écologique.

Un garde-corps doublant celui d'origine en fonte assure les exigences élevées en matière de protection antichutes d'une voie cycliste importante. L'alternance des candélabres, des montants du garde-corps et des dalles guide les pas du promeneur urbain sur le nouveau quai du quartier 5.



René Röheli, 2010.

Zürichs neuer Laufsteg,
das Lettenviadukt.
Le nouveau podium
de Zurich, le viaduc
du Letten.

Projektdate

Bauherrschaft: Tiefbauamt der Stadt Zürich
 Wettbewerb: 2004
 Projektierung: 2005–2007
 Realisierung: 2008–2010
 Architektur Viaduktbögen: EM2N, Zürich
 Beleuchtungskonzept / Plan Lumière ZH: Priska Meier
 Lichtkonzepte, Turgi
 Statiker: WGG Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich
 Fläche: 2830 qm
 Bausumme: Investitionsvolumen CHF 1,7 Mio.